

kommt der Tag X, wo du nicht mehr Profi bist und dich um deine Ausbildung kümmern musst.“ An diesem Punkt komme er dann mit seiner Firma JobConsulting ins Spiel, einem Personalmanagementunternehmen, das in Österreich und Deutschland aktiv ist.

„Verdammte Verantwortung“

Manuel Ortlechner nimmt auch die Clubs in die Pflicht. Es sei deren „verdammte Verantwortung“, sich schon *vorher* um die Weiterbildung ihrer Spieler zu kümmern, so der frühere Kapitän der Wiener Austria: „In Österreich landen 97 Prozent der Hoffnungsträger aus den Akademien in den unteren Ligen. Die Clubs müssen hier Unterstützungsarbeit leisten.“ Deshalb sei ihm *Violafit* – die von Ortlechner initiierte Bildungsinitiative des FK Austria Wien – mittlerweile auch ein „Herzensanliegen“.

„Es braucht zwei Welten“

Sportpädagoge Robert Parma macht auch eine erfolgreiche Schulkarriere für den Erfolg im Spitzensport verantwortlich: „Ich denke seit 25 Jahren darüber nach, warum es Vorbilder wie Andreas Ivanschitz oder



© BFI Wien/APA-Fotobervice/Hauzinger

3%

Sorgenfrei

Nicht jeder ist so reich wie Cristiano Ronaldo. Nur drei Prozent der aktiven Profis glauben, dass sie ihren Lebensstandard ohne Berufsausübung nach dem Ende der Spielerkarriere halten können. (Quelle: VDV)

Maximilian Wöber, die unter meinen Fittichen waren, ganz nach oben geschafft haben. Was sie alle gemeinsam hatten: Sie waren im Sport und in der Schule *zielstrebig*“, meint der Leiter des Schulleistungssportzentrums Wien West in der Maroltlingergasse. „Es braucht *zwei* Welten, um im Sport erfolgreich zu sein. Wenn sich einer neben dem Sport noch anderweitig weiterbildet, dann befruchtet sich das gegenseitig.“ Dafür könnten sich die Spitzensportler aus 33 Disziplinen an der Maroltlingergasse auch vom Unterricht freistellen lassen. An den Unis sei das später „leider nicht mehr der Fall“.

Lehrberufe: „Riesenmangel“

Nachholbedarf in Sachen Kompatibilität sieht Michael Wagner auch beim Thema Sport und

”

Die Hälfte der Spieler in der obersten Liga verdient weniger als 30.000 Euro brutto im Jahr; trotzdem machen nur etwa zehn Prozent eine berufsbegleitende Ausbildung.

Franz-Josef Lackinger
Geschäftsführer BFI Wien

“

Lehre: „Es geht nicht immer nur um den Bachelor oder Master. Wir orten mit unseren Firmen speziell bei Lehrberufen einen *Riesenmangel*“, betont er. „Elektriker, Installateur oder Maurer, das sind tolle Berufe, die nicht nur in Österreich gefragt sind. Zum Glück haben wir da mit dem BFI Wien einen tollen Partner, der diese Ausbildungen ermöglicht, auch als Plan B.“

Und wer wird Weltmeister?

Uneinig waren sich die Diskutanten nur bei ihren Tipps für den Weltmeistertitel. Hier fielen Belgien Frankreich, Argentinien – und Brasilien.

Moderiert wurde die Diskussionsrunde von Thomas Teufl, Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden sowie Marketing am BFI Wien. (sb)

Die Diskutanten

Stefan Maierhofer

Stefan „The Major“ Maierhofer, bis zuletzt Stürmer beim SV Mattersburg, hat eine Traum-Kickerkarriere vorgelegt: Bayern-München, 1. FC Köln, Rapid Wien und Red Bull Salzburg sind nur einige Stationen. Daneben ist Maierhofer aber auch Gründer des Sport-Consulting-Unternehmens Sportscon, das Athleten während und nach ihrer Karriere berät.

Manuel Ortlechner

Der frühere Nationalspieler und ehemalige Kapitän der Wiener Austria feierte zahlreiche Erfolge bei den Veilchen, u.a. Gewinn der Meisterschaft 2013 und Einzug in die Champions League. Ortlechner ist heute Projektleiter des Bildungsprogramms *Violafit* und fungiert als Senior Strategic Advisor für das Start-up *Playerhunter*.

Michael Wagner

startete ebenfalls bei der Wiener Austria, wechselte nach einem Engagement in der dt. Bundesliga zum Rivalen Rapid Wien und kehrte dann wieder zur Austria zurück und führte diese bis ins Uefa-Cup-Viertelfinale. Heute ist Wagner Gesellschafter des Personalleasing-Unternehmens *jobconsulting*.

Robert Parma

Der Pädagoge war nie ein Fußballprofi. Als Leiter des Schulleistungssportzentrums Wien-West kennt Parma jedoch die Situation junger Spitzensportler.